

Kassel-Wilhelmshöhe Erlebnis Weltkulturerbe

Ab nach Kassel", rief das Volk Napoleon III zu, als er nach dem verlorenen Krieg gegen Preußen zu seiner Arrestierung nach Schloss Wilhelmshöhe in Kassel musste. "Ab nach Kassel" hieß es auch für uns 50 Mitglieder und Gäste des SGV Aplerbeck am Sonntag, den 10. Juli 2016.

Aber keine Angst, von uns wurde dort niemand unter Arrest gestellt. Wir wollten nur das UNESCO-Weltkulturerbe, den Bergpark Wilhelmshöhe, mit seinen barocken und romantischen Wasserspielen kennenlernen und erleben. Bei strahlendem "Kaiserwetter" und hochsommerlichen Temperaturen fuhren wir bequem und sicher mit dem Bus bis zu unserem Ausgangspunkt.

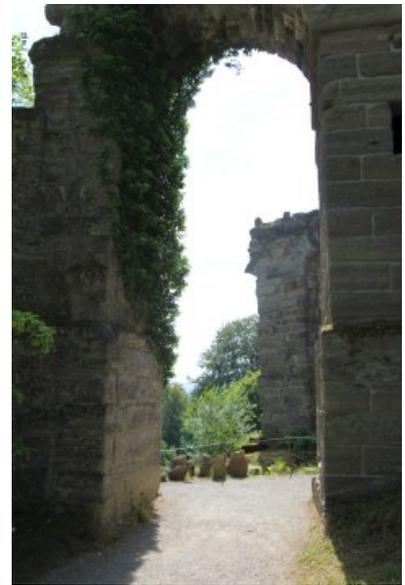
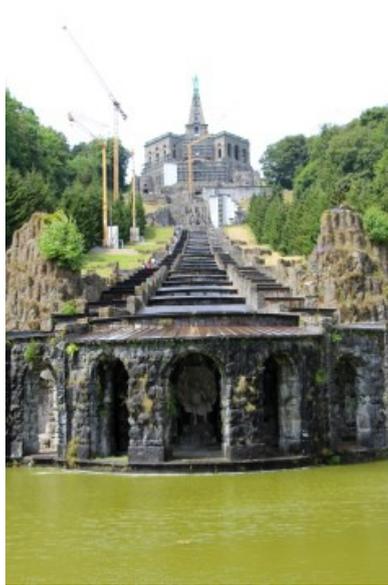


Vor der imponierenden "kaiserlichen" Kulisse des Schlosses Wilhelmshöhe versuchte dann unser Wanderführer Wolfgang Winter (der sich zwischenzeitlich vom Kultur-Stadtführer zum Kultur-Parkführer umschulen ließ) uns die Geschichte dieses einmaligen Parks, seine Sehenswürdigkeiten und die Funktion der Wasserspiele näherzubringen. Da staunt man nicht schlecht, wenn man hört, dass die Wasserspiele seit 1714 ohne Pumpen oder anderweitiger Technik in unveränderter Form stattfinden.





Bis zu 1200 Kubikmeter Wasser laufen dann vom Herkules, dem Wahrzeichen von Kassel, über Kaskaden, durch Kanäle und Aquädukte bis zum Fontänenteich, der dann den Höhe- und Schlusspunkt mit seiner 52 m hohen Wasserfontäne bildet.



Nachdem wir uns die einzelnen Stationen der Wasserspiele am Vormittag in Ruhe angeschaut hatten, kamen wir nach dem gemeinsamen Mittagessen in den Genuss dieses einzigartigen "Spektakels". Nach schweißtreibenden 350 Stufen bis zum Riesenkopfbecken (belohnt wurden wir dafür mit einer atemberaubenden Aussicht über Kassel und Umgebung) ging es dann mit dem Wasser zurück bis zu unserem Ausgangspunkt. Dabei konnten wir uns nicht sattsehen an den tosenden Wasserfällen, den überschwemmenden Kaskaden und der hohen Schluss-Fontäne. Ein großartiges Schauspiel, das jederzeit wieder ein Besuch wert ist.





Um 16.00 Uhr traten wir dann unsere Heimreise an und kehrten nach einer abschließenden Kaffee- und Kuchenpause beeindruckt und zufrieden (wie ich hoffe für alle Teilnehmer) wieder nach Dortmund zurück.



Text: Wolfgang Winter
Fotos, Gestaltung: Michael Penzel